

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Pagano, Maria
Studiengang an der FAU:	Marketing (M.Sc.)
E-Mail:	maria.pagano@studium.uni-erlangen.de
Gastuniversität:	Universität Ca' Foscari in Venedig
Gastland:	Italien
Studiengang an der Gastuniversität:	Business and Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 16/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbungsphase an der FAU lief relativ reibungslos und entspannt ab. Ich bekam zudem auf offene Fragen oder Unklarheiten zeitnah eine hilfreiche Antwort. Das einzige, das viel Mühe gekostet hat, war die frühzeitige Kurswahl, da ich viele interessante Fächer gefunden habe, die allerdings scheinbar nicht zum Inhalt meines Masterstudiums in Marketing gepasst haben. Letztendlich konnte ich aber dennoch interessante Module finden und das Abschließen der Learning Agreements mit den Modulverantwortlichen an der FAU lief überraschenderweise sehr schnell und unkompliziert ab. Das eigentliche Bewerbungsverfahren bei der italienischen Gastuni empfand ich teilweise als verwirrend, vor allem den Leitfaden den man diesbezüglich in einer E-Mail zugeschickt bekommen hat.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn) / Öffentliche Verkehrsmittel im Gastland

Ich habe mich dazu entschlossen mit dem Flixbus nach Venedig zu fahren, da das für mich die kostengünstigste Alternative war (ca. 35€ für die Hinfahrt, ca. 60 für die Rückfahrt kurz vor Weihnachten) und mir lange Busfahrten nicht wirklich viel ausmachen – es hat leider ca. 15 Stunden gedauert bis ich schließlich in Venedig (Tronchetto) ankam. Von dort aus musste ich dann mit dem Vaporetto Nr. 2 – dem Wasserbus – nach Palanca (Giudecca) fahren, wo sich mein Studentenwohnheim befand. Die Fahrt hat nur ca. eine Viertelstunde gedauert, war aber auch unbeschreiblich schön! Man ist wirklich auf dem offenen Wasser und fühlt sich so unglaublich frei! Also ich liebe es heute noch mit den Vaporettos zu fahren. Grundsätzlich kommt man in Venedig

auch tatsächlich nur mit den erwähnten Wasserbussen voran oder man läuft die Strecken zu Fuß ab. Nur an der Piazzale Roma gibt es auch Busse, die dann weiter nach Mestre fahren, der nebenliegenden Stadt. Nach Mestre sind wir vor allem immer zum Shoppen gefahren, es gibt dort viele große Supermärkte und auch ein großes Shoppingcenter. Für Sportliebhaber vielleicht auch interessant: in Mestre gibt es auch ein McFit mit sehr modernen geräten und supernettem Personal!

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Mir wurde schon von sehr vielen Personen geraten, rechtzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen, da WG-Zimmer in Venedig sehr rar sind, bzw. auch relativ teuer. Ich habe also ca. 5 Monate vorher mit der Wohnungssuche begonnen und TROTZDEM kein Glück gehabt, also habe ich mich nach ca. 12 Absagen dazu entschlossen das Doppelzimmer im Studentenwohnheim „Junghans“ anzunehmen. Das hat sich auf jeden Fall als schlechte Entscheidung herausgestellt. Die Tatsache, dass keine Kochgelegenheiten bereitgestellt werden wusste ich ja schon vorher – dass jedoch die Küche und vor allem die Mikrowelle ständig in wirklich schmutzigem Zustand vorzufinden war, hat mich wirklich sehr geschockt. Ich habe mir also das Zimmer mit einer koreanischen Mitbewohnerin geteilt, die mit der Zeit sogar zu einer guten Freundin geworden ist. Natürlich war es relativ „schwer“ sich ein Zimmer zu teilen, weil von Privatsphäre wirklich nicht die Rede war und man quasi nie ungestört sein konnte – trotzdem war echt auch sehr oft wirklich schön abends jemanden zum Reden zu haben und besonders über die interessanten kulturellen Unterschiede zu reden. Meine engen Freundschaften haben sich auch alle innerhalb des Wohnheims gebildet – also bin ich im Endeffekt trotzdem froh, dass ich mich für das Doppelzimmer entschieden habe – aber würde, wie viele vor mir, wirklich vorschlagen auch tatsächlich nach Venedig zu fahren und Wohnungen persönlich zu besichtigen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Kursangebot an der Ca' Foscari war wirklich super abwechslungsreich und sehr spannend! Da ich italienische Wurzeln habe, wollte ich zu Beginn auch Kurse auf italienisch belegen, habe aber ziemlich schnell gemerkt, dass meine Italienischkenntnisse leider noch nicht dafür ausreichen, vor allem, weil in vielen Kursen auch die mündliche Mitarbeit in die Endnote eingeflossen sind.

Ich habe mich also deshalb für folgende Masterkurse entschieden: **Social Media Marketing** (sehr spannendes und praxisorientiertes Fach, aber auch sehr zeitintensiv), **International Industrial Economics** (sympathischer Gastprofessor, schriftliche Prüfung, Kursniveau war meiner Meinung nach schon hoch), **Design and Innovation Management** (spannendes und praxisorientiertes Fach, sehr zeitaufwendig, aber auch wirklich zu empfehlen, v.a. weil man dabei viel in Kontakt mit italienischen Mitstudenten kann) und **Quantitative Tools for Marketing** (klassisches Statistik Fach, Prüfung war allerdings vom Niveau her um einiges schwerer verglichen mit dem Niveau der Vorlesungen)

Insgesamt muss ich tatsächlich sagen, dass der Lernaufwand für Masterkurse sehr hoch ist, vor allem, weil fast alle Kurse eine Gruppenarbeit beinhalten. Ich habe von Freunden, die Bachelorkurse belegt haben allerdings gehört, dass diese relativ einfach und wenig zeitaufwendig sind. Daher würde ich Outgoern raten bereits in ihrem Bachelorstudium ein Auslandssemester an der Ca' Foscari in Venedig zu absolvieren, da ich persönlich schon sehr ausgelastet war und teilweise lernen oder eine Gruppenarbeit fertigstellen musste während meine Freunde abends noch in eine Bar gegangen sind. Trotzdem war es mir das auf alle Fälle auch wert, da ich viel dabei lernen konnte.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Also ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich wirklich enttäuscht war von der Struktur und Organisation innerhalb der Universität. Ich hatte gleich zu Beginn relativ viele offene Fragen bezüglich der Kursanrechnung, da ich beispielsweise zwei 12 Credit-Kurse belegen wurde, davon aber nur die erste Hälfte besuchen wollte um dementsprechend nur 6 Credits zu erreichen, damit ich diese mit den inländischen Ects-Punkten gleichsetzen konnte. Damit waren wohl die Professoren überfordert und obwohl ich einige Studenten kennengelernt habe, die mir versichert haben, dass es bereits in den vorherigen Semestern Erasmusstudenten gegeben hatte, die das ganz genauso absolvieren durften, teilte man mir vorerst mit, dass das für mich nicht möglich sei. Die Professoren haben mich danach an das internationale Büro weiterverwiesen, die mich dann wiederum an andere scheinbar verantwortliche Personen weitergeleitet haben, die aber ebenfalls nichts davon wussten. Kurz zusammengefasst, hat es mich große Mühe gekostet alles Organisatorische abzuwickeln – sowas würde es meiner Meinung nach an der FAU, vor allem an der WiSo nicht geben. Auf Mails wurde teilweise erst nach Wochen, wenn überhaupt geantwortet und ich habe mich deshalb nicht sehr gut betreut gefühlt.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die unterschiedlichen Fakultäten der Universität Ca' Foscari sind überall in Venedig verteilt und es gibt viele Bibliotheken (und auch sehr hübsche – wie z.B. die Bib in „Zattere“), die allerdings während der Prüfungsphasen, genau wie die WiSo-Bib sehr überfüllt sind. Die Lernatmosphäre ist dort allerdings trotzdem gut. Die vorhandenen Computerräume habe ich nur ein einziges Mal genutzt und zwar an der wirtschaftlichen Fakultät in San Giobbe, dort konnte man den Computer allerdings nur für eine Stunde nutzen, danach wurde man automatisch ausgeloggt. Ich habe daraufhin eben immer meinen Laptop mitgenommen, wenn ich vorhatte in der Uni noch zu lernen, das war also für mich nicht unbedingt ein Problem.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Fahrkarte für öffentliche Verkehrsmittel)

Sehenswertes und Nachtleben

Wahrscheinlich eines der interessantesten Themen für Interessierte. Also vorne weg muss man tatsächlich sagen, dass Venedig keinesfalls eine Partystadt ist. Es gibt eine einzige Disco, die auch recht wenig besucht ist. Dafür gibt es aber viele kleine gemütliche Bars, wie zum Beispiel die Skillar

Bar – meiner Meinung nach der Treffpunkt schlechthin für Internationals. Die Bar befindet sich auf dem „Campo Santa Margherita“, dem Campo auf dem sich die meisten Studenten abends aufhalten. Wer doch mal in eine Disko gehen möchte, dem würde ich das Molocinque in Maghera empfehlen. Das liegt ein bisschen ausserhalb und man muss relativ lange mit dem Bus fahren – aber es hat sich jedes Mal gelohnt als wir dort waren. Ansonsten gibt es viele private Hauspartys oder aber einfach gemütliche Weinabende mit Freunden. Da meine Freunde ebenfalls im Wohnheim gewohnt haben, haben wir uns abend sehr oft einfach zum quatschen/kochen/Filme schauen getroffen – diese Abende waren tatsächlich meine Highlights, da so die Freundschaften enger und vertrauter geworden sind und es einfach super interessant war über unterschiedliche Kulturen zu sprechen. Dafür gibt es unglaublich viele tolle Sehenswürdigkeiten: San Marco, Peggy Guggenheim Museum, die Rialto Brücke und den Markt dort, die Academia Brücke, usw. – da könnte ich ewig viel aufzählen.

Geld abheben

Ich habe mir im Vorfeld eine Kreditkarte der DKB ausstellen lassen, mit der ich dort überall kostenlos Bargeld abheben konnte – ich hatte diesbezüglich also wirklich keine Probleme und würde jedem empfehlen es mir gleich zu tun.

Handy

Ich habe mir gleich als ich in Venedig ankam eine neue SIM Karte des Anbieters „Wind“ gekauft. Dafür musste ich meinen Ausweis vorzeigen und habe für 25€ die Simkarte erhalten, die für ein Jahr gültig ist und für monatliche 9€ habe ich ein 5 GB Paket erhalten. Man muss die Karte mit Geld aufladen, wobei man die Aufladekarten in jedem Tabacchino bekommt, teilweise sogar auch in Supermärkten. Kleiner Tipp: schließt keinen Vertrag mit der Vodafone ab! Ich hatte drei Freundinnen, die das gemacht haben und nur Probleme hatten – das Internet funktionierte nie, es wurde grundlos Geld abgehoben und das Personal dort war sehr unfreundlich. Also lieber an die großen Anbieter halten – Wind oder Tim.

„Venice Unica“ Fahrkarte

Ich fand die Beschreibung im Welcome Guide ein bisschen verwirrend und war daher sehr froh, dass mir meine Mitbewohnerin gleich am zweiten Tag geholfen hat die Venice Unica auszustellen. Diese Karte dient dann quasi als Monatsfahrkarte und man kann alle öffentlichen Verkehrsmittel rund um Venedig nutzen. Dafür muss man mit seinem Ausweis und der Immatrikulationsbescheinigung bzw. Zulassungsbescheinigung der italienischen Universität in eines der Ticketbüros (die befinden sich an vielen Haltestellen z.B. Piazzale Roma, Ferrovia, Tronchetto usw.) gehen und die Angestellten stellen die Karte dann vor Ort aus. Für die Ausstellung muss man einmalig 50€ zahlen und das monatliche Ticket kostet dann nochmal 25€ - meiner Meinung nach relativ günstig, vor allem, wenn man bedenkt, dass eine Einzelfahrt mit dem Vaporetto schon 7,50€ kostet! Kleiner Tipp für die Outgoer, die Besuch von ihren Freunden erwarten: Es gibt die Möglichkeit für Personen unter 27 Jahren ein 3-Tagesticket zu kaufen, dass dann insgesamt 28€ kostet.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind teilweise schon deutlich höher als in Deutschland (v.a. Hygieneartikel!) und für Lebensmittel zahlt man gerne mal fast doppelt so viel. Aber wenn man auf Angebote achtet und auch öfter mal in

den Discountern (Prix) einkauft, was ich so gut wie immer gemacht habe, halten sich die Ausgaben meiner Meinung nach in Grenzen. Freizeitaktivitäten wie Konzerte, Theater, Diskobesuche, Museen und Restaurantbesuche sind allerdings wirklich sehr teuer und ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich sehr froh bin, dass ich neben der Erasmus+ Förderung (ca. 360 pro Monat, wobei das in zwei Raten ausgezahlt wird) noch Auslandsbafög erhalten haben. Ansonsten hätte ich sicherlich nicht so viele tolle Erfahrungen machen können, wie beispielsweise umliegende Städte (Bologna, Mailand, Verona, usw.) besuchen.

Ich hatte zudem aus finanzieller Hinsicht Glück, dass ich im Studentenwohnheim untergekommen bin. Für das Doppelzimmer habe ich dort monatlich ca. 280€ gezahlt, ich habe aber viele Studenten kennengelernt, die zwar ein WG-Zimmer ergatterten konnten aber dafür auch weitaus mehr zahlen mussten.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Trotz der wirklich enttäuschenden Erfahrung mit der Organisation innerhalb der Universität, bin ich wirklich froh um diese Auslandserfahrung. Ich habe wirklich sehr tolle Freunde gefunden, die ich wirklich vermissen werde! Ich muss auch eindeutig sagen, dass ich durch diese Erfahrung noch einmal um einiges selbstständiger geworden bin, meine Englischkenntnisse deutlich verbessern konnte und zudem meine Reiselust geweckt wurde. Ich würde grundsätzlich jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

- Facebook Gruppe für die Wohnungssuche: <https://www.facebook.com/groups/23017758882/?fref=ts>
- Website der italienischen Universität: <http://www.unive.it/>